



Europäisches
Patentamt
European Patent
Office
Office européen
des brevets

Description of DE7018731U	Print	Copy	Contact Us	Close
---------------------------	-------	------	------------	-------

Result Page

Notice: This translation is produced by an automated process; it is intended only to make the technical content of the original document sufficiently clear in the target language. This service is not a replacement for professional translation services. The esp@cenet® Terms and Conditions of use are also applicable to the use of the translation tool and the results derived therefrom.

<Desc/Cims PAGE NUMBER 1>

4 container lids the innovation a container lid with a C2L by an attenuation line limited rip outable range concerns and at this fixed grasp-lax, those with the raising with their Aufbrechkante on the attenuation line influences and the latters breaks through and further a train to the withdrawal of the rip outable range mediated. In particular the invention concerns a Anord 'Rl of the DP-C > - kelnung, is to become if possible remote with which a wide range of the cover of mirror.

It is known to connect a tab prepared as punching or moulding from sheet L t' with the container cover made from sheet by an integral rivet worked out from the cover material. Further known is to design the grasp-lax as double-armed levers of the whose end breaks the attenuation line open opposite end formed located over the attenuation line of the container lid with the raising as grasp ring, while can become completely remote during other putting grasp-lax un subsequent pulling up on the grasp-lax ripping out cash part of the cover mirror.

EMI1.1

▲ top

<Desc/Cims PAGE NUMBER 2>

to the rigid a grasp-lax pivot represents, which it allowed to break open the tab anz@heben and thus the lid at the attenuation line. Adverse one is here that the grasp-lax at its front portion very strong on twist one stresses and deformations or breakages to develop, so that the grasp-lax its purpose cannot fulfill.

EMI2.1

<Desc/Cims PAGE NUMBER 3>

sentlich facilitated because the force only applied one required for the disruption of the lid become must if the tab is already a little raised and the openable person has the finger proper the bottom tab pushed. Further it is favourable with the innovation that the elastic necessary for the raising of the tab and/or. resilient suspension by separate one which can be manufactured part generated becomes.

EMI3.1

<Desc/Cims PAGE NUMBER 4>

by the cylindrical outer wall 10 of the collet 7 guided. For this the lever 8 exhibits an opening 11, those in the diameter somewhat large held is as the diameters of the cylindrical wall 10. In all other respects the lever 8 at its front end and at its rear end an annular opening 13 possesses a Aufbrechkante 12. The accurate determination the grasp-lax in its layer on the lid becomes in the cover mirror 5 two lateral raised cams 14 and 15 embossed. The lever 8 exhibits bending and Umrollungen, which hold it in itself for rigid.

EMI4.1

Für das Deutsche Patentamt

S-A1

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!

An die
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12Ort: **Bonn**
Datum: **14.5.70**
Eg. Zeichen: **PA Hr/Di**

Bitte freilassen!

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Erfindung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname;
Firma u. Firmansatz gem. Handeltreib.-Eintragung;
eventuelle Bezeichnung der Anmelder)
in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat
und Bezirk)**Vereinigte Aluminium-Werke
Aktiengesellschaft
53 Bonn, Gerichtsweg 48**

9149641D5

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach;
Anwaltskanzlei in Übersetzung mit der
Vollmacht angeben)Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach)

siehe Adresse

Die Anmeldung ist eine

☐"Auscheidung aus der
Gebrauchsmuster-Anmeldung Alt.Z."

Für die Auscheidung wird als Anmeldetag der _____ beansprucht

Die Bezeichnung lautet:

(Spreiz- und genaue technische Bezeichnung des
Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht;
Wohneitnehmend mit dem Titel der Beschreibung;
keine Prioritätsbezeichnung)

Behälterdeckel

In Anspruch genommen wird die
Ausstellungspriorität der Voranmeldung
(Beifolgt die Angaben wie 1,
Zeilchen 1 ankreuzen)☒

Anmeldetag, Land und Alterszeichen:

1. Schaustellungsgg., entl. Bezeichnung u. Ort der Ausstellung
mit Eröffnungstag:Ausstellungspriorität
(Beifolgt die Angaben wie 2,
Zeilchen 1 ankreuzen)

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,- DM

☒ist entrichtet. ☐ wird entrichtet."Es wird beantragt, auf die Dauer von _____ Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Erfindung und Bekanntmachung
anzuerkennen.

Anlagen: (Die eingereichten Unterlagen sind beizufügen)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit 5 Schutzansprüch(en)
4. Ein Satz Alterszeichnungen mit 4 Blatt
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vorzugsbescheinigung

Bitte freilassen

7) Zertifikat annehmen

Für

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten.**VEREINIGTE ALUMINIUM-WERKE**
AKTIENGESELLSCHAFT

873113.8.70

20.05.70

VEREINIGTE ALUMINIUM-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
B O N N

Behälterdeckel

Die Neuerung betrifft einen Behälterdeckel mit einem durch eine Schwächungslinie begrenzten heraustrennbaren Bereich und einer an diesem befestigten Griffflasche, die beim Anheben mit ihrer Aufbrechkante auf die Schwächungslinie einwirkt und letztere durchbricht und weiterhin einen Zug zum Herausziehen des heraustrennbaren Bereiches vermittelt, Insbesondere betrifft die Erfindung eine Anordnung, bei welcher ein möglichst großer Bereich des Deckelspiegels entfernt werden soll.

Es ist bekannt, eine als Stanz- oder Formteil aus Blech hergestellte Lasche mit dem aus Blech gefertigten Behälterdeckel durch einen einstückig aus dem Deckelmateriale her-
ausgearbeiteten Niet zu verbinden. Weiterhin ist bekannt, die Griffflasche als zweiarmligen Hebel auszubilden, dessen über der Schwächungslinie des Behälterdeckels liegendes eines Ende beim Anheben des als Grifftring ausgebildeten gegenüberliegenden Endes die Schwächungslinie aufbricht, während bei weiterem Hochstellen der Griffflasche und nachfolgendem Ziehen an der Griffflasche der heraustrennbare Teil des Deckelspiegels gänzlich entfernt werden kann.

Die Schwierigkeit bei den genannten Anordnungen liegt in dem Umstand, daß die starre Griffflasche auf dem Behälterdeckel flächig aufliegt und deshalb nur mit Mühe angehoben werden kann.

Hierzu wurde schon vorgeschlagen, die Griffflasche an der Befestigungsstelle mit dem Behälterdeckel mit einem abknickbaren Lappen zu versehen, dessen Verbindungslinie

701873 113.8.70

zur starren Griffflasche ein Drehgelenk darstellt, welches es gestattet, die Lasche anzuheben und damit den Deckel an der Schwächungslinie aufzubrechen. Nachteilig ist hierbei, daß die Griffflasche an ihrem vorderen Abschnitt sehr stark auf Verdrehung beansprucht wird und Verformungen oder gar Brüche entstehen, so daß die Griffflasche ihren Zweck nicht erfüllen kann.

Eine andere Lösung ist ebenfalls bekannt, nämlich im heraus-trennbaren Bereich des Deckelspiegels eine zweite Schwächungs-linie in der Nähe der Befestigungsstelle der Griffflasche an-zubringen, die bei Anheben der Griffflasche zuerst aufreißt. Hierbei ist als Nachteil die Gefahr des ungewollten Weiter-reißens der Hilfsschwächungslinie bis zur Hauptschwächungs-linie anzusehen, wodurch das Heraustrennen des Deckelspie-gels unmöglich wird.

Die Neuerung vermeidet diese Nachteile. Insbesondere ist es nicht mehr nötig, im Deckelspiegel außer der den heraus-trennbaren Bereich umschließenden Hauptschwächungslinie noch eine Hilfsschwächungslinie anzubringen. Gegenstand der Neuerung ist bei einem wie eingangs erläuterten Behälter-deckel mit einem durch eine Schwächungslinie begrenzten heraustrennbaren Bereich und einer an diesem befestigten Griffflasche, die beim Anheben mit ihrer Aufbrechkante auf die Schwächungslinie einwirkt und letztere durchbricht und weiterhin einen Zug zum Herausziehen des heraustrennbaren Bereiches vermittelt, die Maßnahme, daß die Griffflasche aus zwei Teilen besteht, nämlich einem Hebel und einer Flenmhülse.

Ein wesentlicher Vorteil der Neuerung besteht darin, daß das zum Aufbrechen der Schwächungslinie vorgesehene Ende der Griffflasche im Ausgangszustand nicht direkt auf der Schwächungslinie aufliegt, sondern vielmehr erst beim Be-tätigen der Griffflasche auf die Schwächungslinie einwirkt. Damit sind ungewollte Beschädigungen der Schwächungslinie bei Verarbeitung der Deckel und Transport der gefüllten Dosen ausgeschlossen. Das Anheben der Griffflasche wird we-

sentlich erleichtert. weil die für das Aufbrechen des Dekkels benötigte Kraft erst aufgebracht werden muß, wenn die Lasche schon ein wenig angehoben ist und die öffnende Person den Finger richtig unter die Lasche geschoben hat. Weiterhin ist bei der Neuerung vorteilhaft, daß die für das Anheben der Lasche notwendige elastische bzw. nachgiebige Aufhängung durch ein separat zu fertigendes Teil erzeugt wird.

Die Neuerung wird nachstehend weiter erläutert und anhand der beigegeführten Zeichnungen veranschaulicht.

Fig. 1 stellt eine Draufsicht auf den gemäß der Neuerung ausgebildeten Behälterdeckel dar.

Fig. 2 gibt den Behälterdeckel im Schnitt längs der Linie A-B der Fig. 1 wieder.

Fig. 3 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 2 mit angehobener Griffflasche kurz vor den Aufbrechen der Schwächungslinie.

Fig. 4 zeigt das Stadium nach dem Durchbrechen der Schwächungslinie.

Fig. 5 stellt das weitere Heraustrennen des Deckelspiegels dar.

Fig. 6 gibt die Ausbildung der Federelemente am Hebel wieder.

Fig. 7 veranschaulicht eine weitere Ausführungsform.

Gemäß den Figuren 2 - 5 und 7 ist der Behälter 1 mit dem Behälterdeckel 2 durch eine umlaufende Falsung 3 verbunden. Der Deckel 2 ist mit einer in sich geschlossenen Schwächungslinie 4 versehen, die den heraustrennbaren Bereich 5 des Deckels umschließt. Am heraustrennbaren Bereich 5 ist mittels des aus dem Deckelmateriale herausgeformten Nietes 6 die Klemmhülse 7 fest angebracht. Der Hebel 8 wird über Federkraft, z. B. durch ausgestanzte Federelemente 9, in Hebel 8 mittels der Klemmhülse 7 niedergedrückt und gleichzeitig

durch die zylindrische Außenwand 10 der Klemmhülse 7 geführt. Hierzu weist der Hebel 8 eine Öffnung 11 auf, die im Durchmesser etwas größer gehalten ist als der Durchmesser der zylindrischen Wandung 10. Im übrigen besitzt der Hebel 8 an seinem vorderen Ende eine Aufbrechkante 12 und an seinem hinteren Ende eine ringförmige Öffnung 13. Zur genauen Festlegung der Griffflasche in ihrer Lage auf dem Deckel werden im Deckelspiegel 5 zwei seitliche erhabene Nocken 14 und 15 eingeprägt. Der Hebel 8 weist Abwinkelungen und Umrollungen auf, die ihn in sich steif halten.

Aus den Figuren 2 - 6 geht die Funktion und Wirkungsweise der Griffflasche hervor. Fig. 2 zeigt die Griffflasche vor dem Aufbruchvorgang, also im Anlieferungszustand des Behälters 1 bzw. des Behälterdeckels 2.

Fig. 3 zeigt die Griffflasche in angehobener Stellung. Die Federelemente 9 werden belastet und geben nach; die Aufbrechkante 12 kommt in Eingriff mit der Schwächungslinie 4.

Fig. 4 zeigt die Griffflasche in der Stellung, in welcher die Aufbrechkante 12 gerade die Schwächungslinie 4 durchbrochen hat. Die Federelemente 9 sind weiterhin in Eingriff.

Fig. 5 schließlich demonstriert das weitere Heraustrennen des Bereiches 5.

Eine weitere Ausführungsform der Neuerung zeigt Fig. 7. Der Hebel wird von Federelementen 9 der Klemmhülse 7 niedergedrückt; das elastische Nachgeben der Lasche wird also bei dieser Ausführung über die Federwirkung der Klemmhülse 7 auf den starren Hebel 8 erreicht.

20.05.70

7

Schutzansprüche

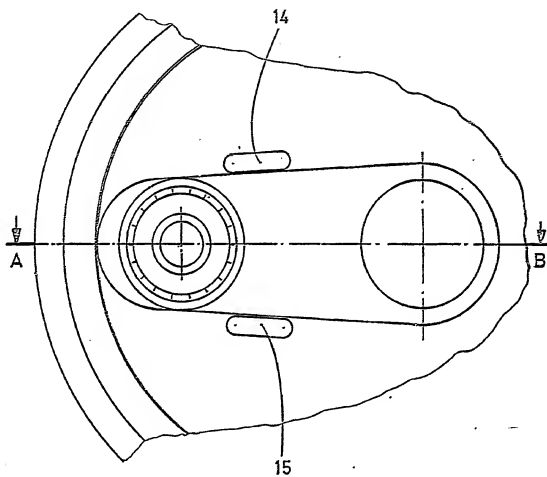
- 1) Behälterdeckel mit einem durch eine Schwächungslinie begrenzten heraustrennbaren Bereich und einer an diesem befestigten Griffflasche, die beim Anheben mit ihrer Aufbrechkante auf die Schwächungslinie einwirkt und letztere durchbricht und weiterhin einen Zug zum Herausziehen des heraustrennbaren Bereiches vermittelt, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffflasche aus zwei Teilen besteht, nämlich aus einem Hebel (8) und einer Klemmhülse (7).
- 2) Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffflasche infolge der Federwirkung von der Klemmhülse (7) auf den Hebel (8) eine elastische Einheit darstellt.
- 3) Deckel nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die zur Griffflasche gehörige Klemmhülse (7) so ausgebildet ist, daß das Anheben des Hebels (8) durch den oberen Bund der Klemmhülse (7) nach oben begrenzt ist.
- 4) Deckel nach den Ansprüchen 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffflasche in ihrer Lage durch zwei seitliche erhabene Prägungen (14, 15) im Deckel fixiert ist.
- 5) Deckel nach den Ansprüchen 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel (8) von Federelementen (9) der Klemmhülse (7) niederdrückbar ist.

7018731 13.8.70

20.05.70

8

Fig. 1

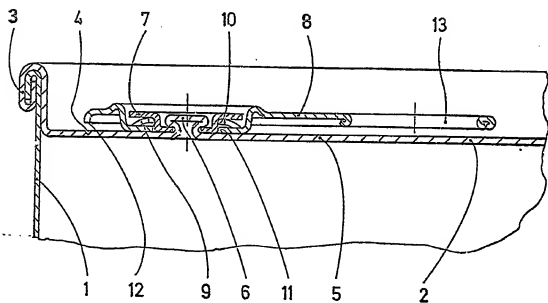


701873 113.8.70

20 05 70

9

Fig. 2



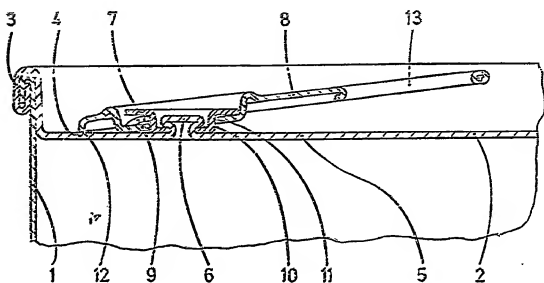
A-B

7018731 13.8.70

20.05.70

10

Fig. 3

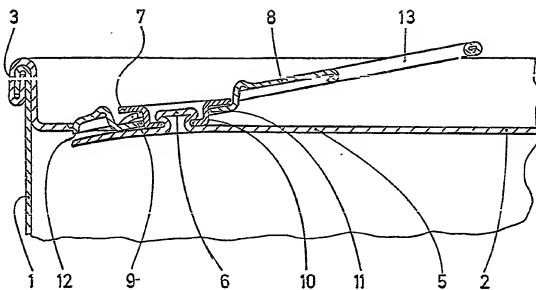


701873113.8.70

20.05.70

11

Fig. 4



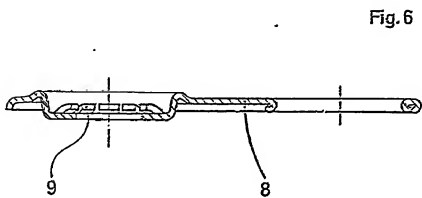
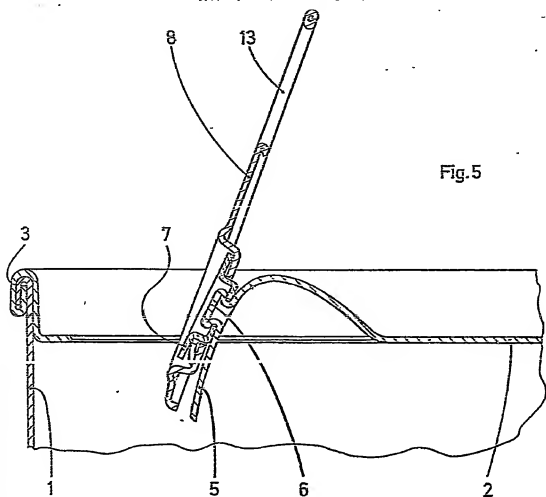


Fig. 7

